



SCHÜLERHORT FÜGEN
PÄDAGOGISCHE KONZEPTION



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort – Bürgermeister	2
	Geschätzte Leserinnen und Leser,	2
2.	Vorwort – Team.....	3
3.	Struktur	4
4.	Personal.....	4
5.	Form und Angebot	4
6.	Öffnungszeiten	5
7.	Tarifgestaltung	5
	Zusatztage:.....	6
	Ganztageszuschlag in den Ferien:.....	6
	Mittagessen:	6
	Nachmittagsjause:	6
	An- und Abmeldung:.....	6
8.	Räumliche Situation	7
9.	Unsere Orientierung.....	9
	Auftrag und Funktion der Einrichtung:	9
	Unser Leitbild:.....	9
	Verständnis von Erziehung, Bildung und Betreuung:	11
	Aufgaben und Ziele	11
	Die Rolle der Pädagogin – die Rolle der Assistentin:	13
	Unser Bild vom Kind:	14
10.	Pädagogik.....	15
	Erwerb von Kompetenzen:	15
	Umsetzung im Hortalltag:.....	16
11.	Einblick in unseren Hortalltag	18
	Das Freispiel:.....	18
	Essenssituation:	19
	Lernzeit:	20
	Aktivitäten:	21
	Feste und Feiern:	21
12.	Kooperation und Zusammenarbeit	22
	Zusammenarbeit mit den Eltern:.....	22
	Das Team:	22
	Öffentlichkeitsarbeit:.....	23

1. Vorwort – Bürgermeister

Geschätzte Leserinnen und Leser,

liebe Eltern, Pädagogen und Interessierte,

die Kinderbetreuung ist nicht nur eine zentrale Aufgabe der kommunalen Agenda, sie ist auch eine mit besonderer Bedeutung für unsere Gesellschaft.

Die Zeiten haben sich geändert – und mit ihr auch die Herausforderungen für jeden Einzelnen in unserer Gesellschaft. Wir leben in einer Zeit, in der sich Dinge oft täglich ändern können, in einer Zeit der Schnelllebigkeit, die von jedem von uns ein besonderes Maß an Flexibilität fordert. Und wir leben in einer Region, in der wir mit besonders hohen Lebenshaltungskosten zu Rande kommen müssen.

Unter diesen Umständen ist es für viele junge Menschen oft eine große Herausforderung, sich ihren Kinderwunsch erfüllen zu können – nicht zuletzt auch aufgrund finanzieller Herausforderungen.

Insofern liegt es an der öffentlichen Hand, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es jungen Eltern ermöglichen, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen – weil es schlichtweg für den Großteil der jungen Familien notwendig ist, dass beide Elternteile arbeiten gehen, um den gemeinsamen Haushalt finanzieren zu können.

Diese Vereinbarkeit erfordert ein möglichst großzügiges Angebot an Betreuungseinrichtungen in den Gemeinden – mehr Betreuungsplätze, längere Öffnungszeiten, flexiblere Hol- und Bringzeiten, zeitgemäße Betreuungskonzepte.

Deshalb haben wir die Kinderbetreuung in der Gemeinde Fügen konzeptionell neu aufgestellt und den Betrieb in ein Hortsystem umgestellt, das genau auf diese Bedürfnisse der Eltern Rücksicht nimmt – mehr Flexibilität, mehr Angebot, längere Öffnungszeiten, moderne, freundliche Räumlichkeiten und eben auch zeitgemäße pädagogische Konzepte.

Ich freue mich sehr, dass durch diese Umstellung das Angebot auch deutlich besser beansprucht wird. Es zeigt uns, wie wichtig diese Maßnahme war.

Ich darf mich bei dieser Gelegenheit sehr herzlich bei allen Eltern für das Vertrauen in unsere Einrichtungen bedanken.

Ganz besonderer Dank gilt aber jenen Damen, die diesen Konzepten und Infrastrukturen liebevoll und hoch engagiert Leben einhauchen. Unsere Pädagoginnen unter der Leitung von Nadine Klammer leisten wahrlich Großartiges. Mit viel Liebe, Leidenschaft, Verantwortungsbewusstsein und Freude sind sie tagtäglich für das Wichtigste überhaupt da: die nächsten Generationen.

Danke dafür.

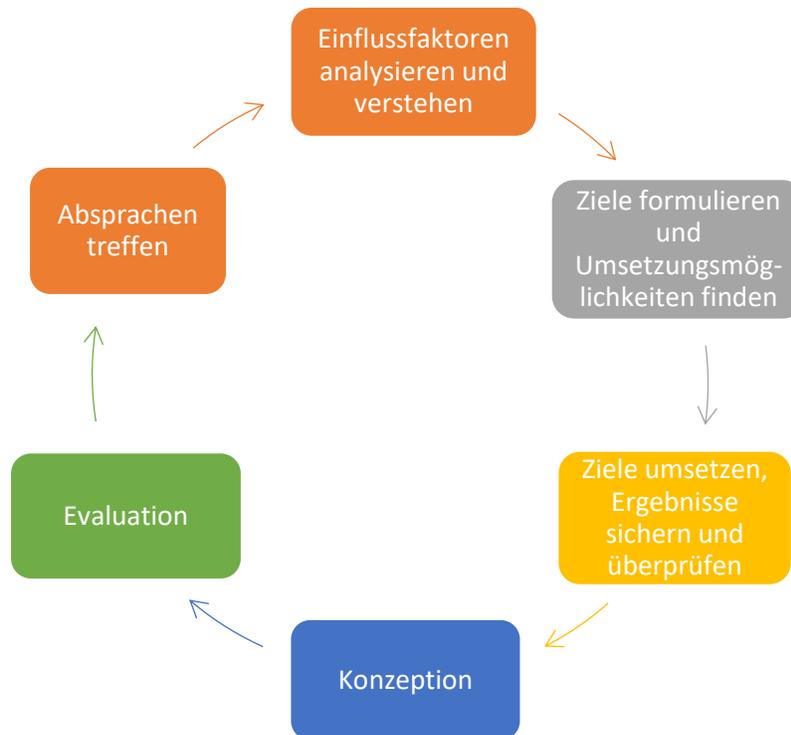
Mit den besten Grüßen,

Euer Dominik Mainusch

Bürgermeister Gemeinde Fügen

2. Vorwort – Team

Unsere Konzeption beschreibt alle Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit und ist für alle Beteiligten bindend. Sie dient uns als Grundlage mit Verbindungscharakter für das Team, den Träger und die Eltern.



Bei der Erarbeitung unserer Konzeption haben wir uns mit den pädagogischen Zielen und Vorstellungen, sowie den jeweiligen Anforderungen und Möglichkeiten unserer Einrichtung in einem selbstreflexiven Prozess auseinandergesetzt. Durch die Beschreibung unserer pädagogischen Schwerpunkte und die Formulierung von Zielen und Methoden dient die Konzeption der **Qualitätssicherung**, der **Qualitätsentwicklung**, sowie der **Öffentlichkeitsarbeit**. Wir möchten den Eltern einen Einblick in den Alltag der Kinder und unseres Teams geben.

*„Wir sprechen über das, was uns in der Arbeit mit Kindern wichtig ist.
Über Ziele, die wir mit den Kindern erreichen wollen, über unsere Werte und Prinzipien, die unser
professionelles Handeln leiten.“*

3. Struktur

Schülerhort Gemeinde Fügen

Hauptstraße 63
+43 676 834 45 851
hort@fuegen.tirol.gv.at

Träger Gemeinde Fügen

Hauptstraße 58
+43 5288 622 75
gemeinde@fuegen.tirol.gv.at

4. Personal

Leitungsfunktion: Nadine Klammer

Gruppe 1	Gruppe 2
Pädagogische Fachkraft: Nadine Klammer Kindergarten- und Hortpädagogin	Pädagogische Fachkraft: Chiara Rieser Kindergarten- und Hortpädagogin
Assistenzkraft: Tamara Rumpf	Assistenzkraft: Helga Stöckl Akd. Freizeitpädagogin, Kinesiologin, Mediatorin
Stützkraft:	Stützkraft: Michelle Hell

5. Form und Angebot

In unseren altersgemischten Gruppen können wir täglich je 20 Kinder betreuen. Die Hausaufgabenbetreuung finden in unserem Container statt, die Gruppen- und Spielräume befinden sich in unserem Hauptgebäude. Dadurch können wir allen Kindern einen räumlichen Wechsel am Nachmittag ermöglichen.

Hortgruppe 1 und Hortgruppe 2:

Die Hortgruppen befinden sich im Obergeschoss des gemeinsam mit dem Jugendzentrum genutzten Gebäudes in der *Hauptstraße 63, in 6263 Fügen*. Es gibt einen zentralen, zweigeteilten Hausaufgabenbereich in den Containern und die Räumlichkeiten im Hauptgebäude werden als Gruppenräume im Sinne eines offenen Konzeptes gemeinsam genutzt.

6. Öffnungszeiten

Während der Schulzeit:

Montag bis Donnerstag von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag von 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr

In den Ferien:

Montag bis Donnerstag von 07:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag von 07:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Der Schülerhort hat in den Herbstferien, den Semesterferien, in den Pfingstferien sowie an allen schulautonomen Tagen geöffnet. Die Anmeldung erfolgt bedarfsorientiert über einen Anmeldezettel im Horthaft.

Schließzeiten:

Geschlossen haben wir in den Osterferien, den Weihnachtsferien und in den letzten zwei Augustwochen. Ein genauer Plan wird jährlich im September erstellt und öffentlich ausgehängt.

7. Tarifgestaltung

- 1 Tag pro Woche = 21€ pro Monat*
- 2 Tage pro Woche = 42€ pro Monat*
- 3 Tage pro Woche = 63€ pro Monat*
- 4 Tage pro Woche = 84€ pro Monat*
- 5 Tage pro Woche = 105€ pro Monat*

(*exklusive Mittagessen und Nachmittagsjause)

Für Geschwisterkinder können wir -25% für das zweite bzw. -50% für das dritte Kind abziehen.

Unsere Tarife werden als Fixkosten gesehen und müssen auch bei Abwesenheit oder Krankheit bezahlt werden.

Die Eltern entscheiden sich für fixe Wochentage. Eine Änderung ist nur monatlich und nach Absprache mit der Hortleitung möglich, wenn durch die Veränderung der Tage die gruppenthöchstzulässige Gesamtzahl von 20 tatsächlich anwesenden Kindern pro Gruppe nicht überschritten wird.

Zusatztage:

Eltern haben die Möglichkeit nach Bedarf Zusatztage zu buchen. Zusatztage müssen im Vorhinein mit der Leitung besprochen werden und sind nur möglich, wenn durch die Veränderung die gruppenhöchstzulässige Gesamtzahl von 20 tatsächlich anwesenden Kindern pro Gruppe nicht überschritten wird.

Am Monatsende wird pro Zusatztag ein *Kostenaufwand von 5,30€* (exklusive Mittagessen und Jause) verrechnet.

Ganztageszuschlag in den Ferien:

An schulfreien Tagen und in den oben angeführten Ferien haben wir ganztägig geöffnet. Ist ein Kind länger als die herkömmlichen 6 Stunden Betreuungszeit anwesend, so wird am Monatsende ein Ganztageszuschlag von *2,70€ pro Tag* verrechnet.

Mittagessen:

Unser Mittagessen bekommen wir von der Cateringfirma „Mohr“ in unsere Einrichtung geliefert. Die Abrechnung erfolgt am Monatsende nach tatsächlicher Konsumierung.

Bei Nichtanwesenheit oder Krankheit können Eltern das Essen bis 17.00 Uhr des Vortages, per SMS an den Schülerhort, abbestellen. Abbestellungen am selben Tag können nicht berücksichtigt werden und werden am Monatsende verrechnet.

Mittagessen 5,00€ pro Tag

Nachmittagsjause:

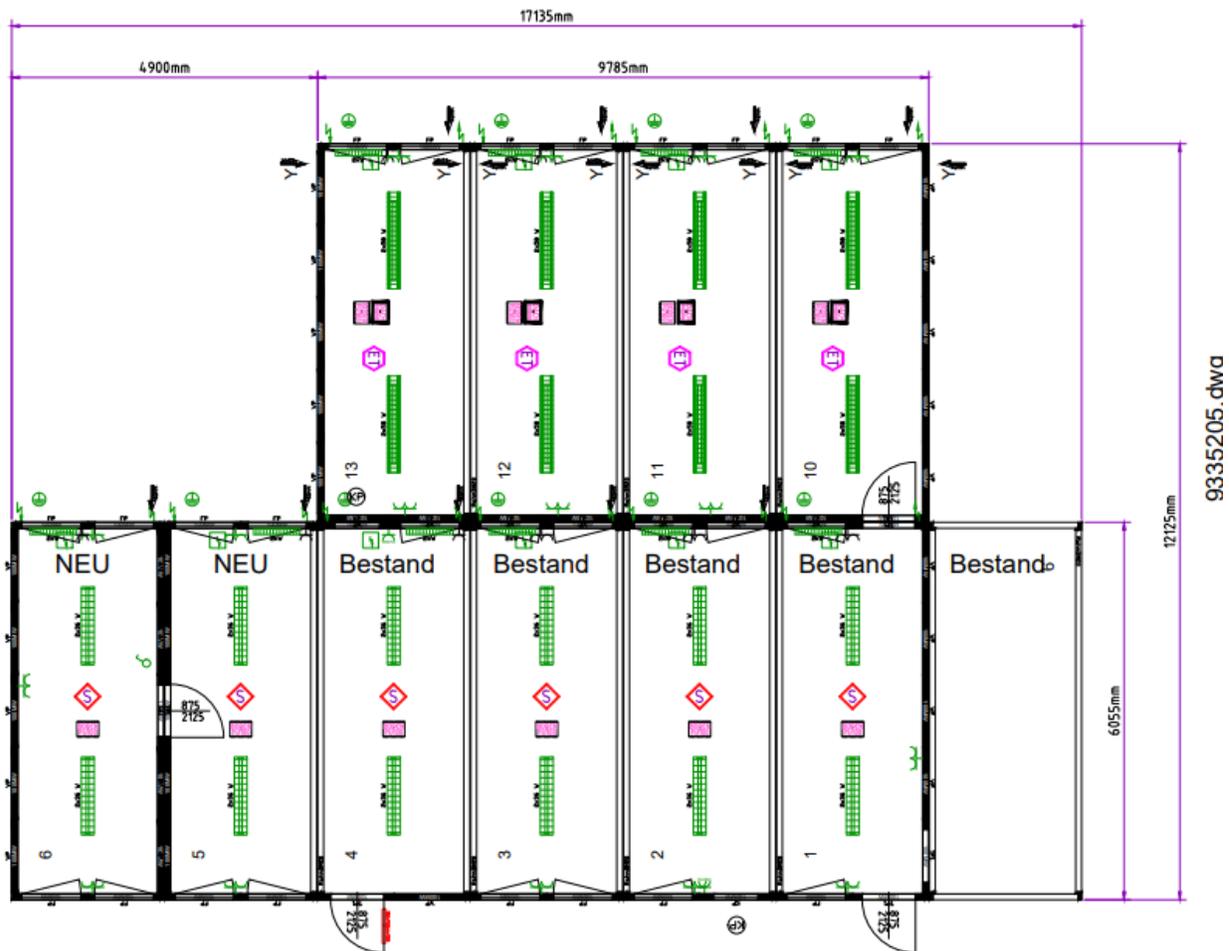
Unsere gesunde Nachmittagsjause wird von uns selbst zubereitet und ebenfalls am Monatsende nach tatsächlicher Konsumierung verrechnet.

Jause 1€ pro Tag

Die Jause muss bei Abwesenheit (beispielsweise durch früheres Abholen) nicht abgemeldet werden.

An- und Abmeldung:

Die Anmeldung erfolgt schriftlich an einem der beiden Einschreibungstermine. Alle Eltern werden im Vorhinein per Informationsbrief darauf hingewiesen. Aufgenommen werden alle Kinder bis zum Ende der 4. Klasse Volksschule. Sofern Plätze frei sind, ist eine Aufnahme auch während des Schuljahres möglich. Kinder können immer mit Monatsende abgemeldet werden.



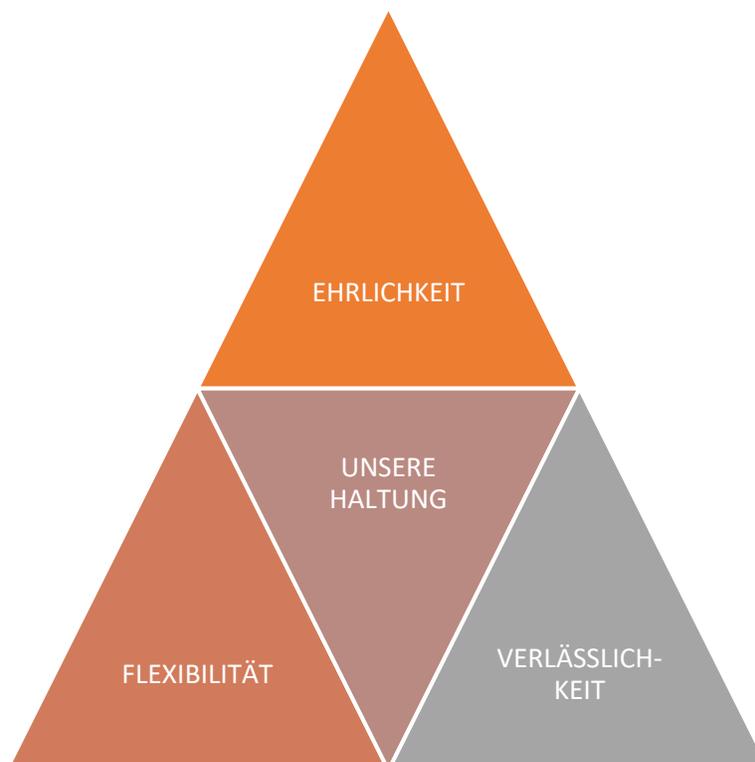
9335205.dwa

9. Unsere Orientierung

Auftrag und Funktion der Einrichtung:

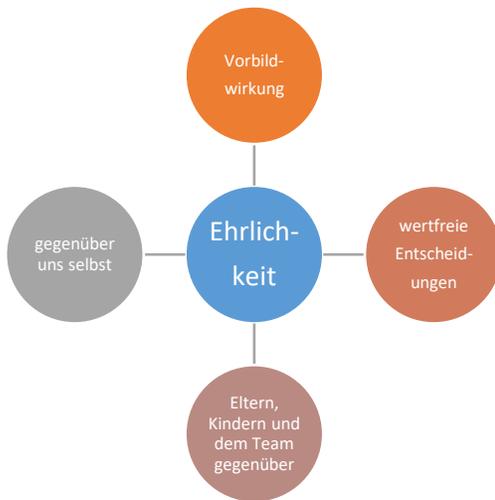
Hortgruppen sind pädagogische Bildungseinrichtungen, die schulpflichtige Kinder aufnehmen. Der Hort ist eine eigenständige Bildungs-, Erziehungs-, und Betreuungseinrichtung und versteht sich als familienergänzende, schulbegleitende und freizeitgestaltende Institution außerhalb der Schulzeit. Die Kinder werden dabei von pädagogischem Fachpersonal gezielt gefördert und betreut. Es wird der Kontakt zur Schule der Kinder gepflegt und dadurch Unterstützung bei der Erledigung der Hausübung gewährleistet. Ein Hort dient somit zur Unterstützung der Eltern bei der Betreuung, Erziehung und Bildung ihrer Kinder und Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Unser Leitbild:



Unsere pädagogische Grundhaltung beruht auf den Werten Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und Flexibilität. Die Kinder stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Jedes Kind wird in seiner Individualität wahrgenommen, wertgeschätzt, gefördert und begleitet. Die Stärken der Kinder stehen dabei im Vordergrund.

Unser Wert „Ehrlichkeit“:



Unser Wert „Verlässlichkeit“:



Unser Wert „Flexibilität“:



Verständnis von Erziehung, Bildung und Betreuung:

Zu erziehen heißt, dem Kind durch Regeln und Grenzen Verhaltensmuster mitzugeben, um sich in der sozialen Gesellschaft zurechtzufinden. Im Hort wird ein partnerschaftlich-demokratischer Erziehungsstil praktiziert. Dies ist nur möglich, wenn ein angstfreier und respektvoller Umgang mit Achtung voneinander die Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist. Durch Alltagsaufgaben wird die Eigenverantwortung der Kinder gefördert. Dabei legen wir Wert auf eine erziehungspartnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern, der Schule und den Lehrkräften.

Bildung beginnt für uns zum Zeitpunkt der Geburt und reift durch den Menschen selbst, dessen Umwelt und durch das Leben an sich. Dieser Vorgang passiert nicht nur im kognitiven Bereich, sondern umfasst den Menschen als Ganzes. Unter Einbeziehung der Lebenswelt versuchen wir den Kindern verlässliche pädagogische Angebote zu bieten, welche Kinder auf freiwilliger Basis nützen können. Dadurch können sich die Kinder nach ihren Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln. Das Kind lernt bei allem was es tut. Wir versuchen adäquate Rahmenbedingung zu für das Lernen zu schaffen, um eine ganzheitliche Bildungsmöglichkeit zu schaffen.

Auch der Zusammenhalt in der Gruppe ist uns sehr wichtig. Selbstbewusstsein und eine realitätsbewusste Selbsteinschätzung sind Grundvoraussetzung dafür. Der Hort trägt Verantwortung für das Kind und die BetreuerInnen handeln stets in diesem Bewusstsein.

Aufgaben und Ziele

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Unsere Aufgabe ist es durch den Austausch und die Zusammenarbeit mit Eltern und Schule bestmöglich für das Wohl des Kindes zu sorgen. Auch die Lebenswelt der Kinder hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Deshalb ist uns eine realitätsbezogene Auseinandersetzung mit den kindlichen Lebenswelten, aktuellen Situationen und Erlebnissen unserer Kinder besonders wichtig. Diese intensive Auseinandersetzung bringt eine neue Sichtweise auf Bildung und Erziehung im Hortalltag. Der Hort hat die Aufgabe sich intensiv mit den aktuellen Lebens- und Umweltbedingungen von Kindern auseinanderzusetzen und darauf zu reagieren.

„Unsere Aufgabe ist es, die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und Voraussetzungen zu schaffen, um den Kindern die Möglichkeit zur Entwicklung zu bieten und deren Umsetzung zu gewährleisten.“

Kinder und Konsum: Kinder werden in unserer Gesellschaft zunehmend als Konsumenten entdeckt. Der Besitz bestimmter Markenprodukte ist zum Gradmesser geworden. **Unsere Aufgabe ist es** dieses Thema mit den Kindern auf sensible Art und Weise zu behandeln.

Medien: Fernseher, Computer, Handy, Internet und Videospiele sind mittlerweile Fixbestandteil der Kindheit. Informationen und Erfahrungen werden zunehmend aus zweiter Hand, aus dem übergroßen Angebot der Medien, und vielweniger aus eigener Aktivität gewonnen. **Unsere Aufgabe ist es** den Kindern Möglichkeiten der Freizeitgestaltung ohne Verwendung von digitalen Medien aufzuweisen. Ebenso soll ein bewusster Umgang mit Medien gelehrt werden.

Freizeitstress: Der Tagesrhythmus der Kinder ist meist klar strukturiert. Eine Vielzahl an Kursen kann zu Freizeitstress führen. **Unsere Aufgabe ist es** den Kindern Möglichkeiten zur intensiven

Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen zu gewährleisten. Dadurch sollten sich die Kinder wieder mehr auf ihre eigenen Bedürfnisse fokussieren.

Veränderte Familienstruktur: Familienstrukturen und Familiensituationen können sich im Laufe der Kindheit ändern. **Unsere Aufgabe ist es**, auf die aktuellen Situationen der Kinder einzugehen, sie in unsere pädagogische Arbeit zu integrieren und den Kindern ein stabiles Umfeld zu bieten.

Der Hort als Ort des Respekts: Das Fundament unserer pädagogischen Arbeit bilden der Respekt und die Achtung der Individualität eines jeden Kindes. Dabei orientieren wir uns an den Grundsätzen von Janusz Korczak.

- Jedes Kind wird so angenommen, wie es ist.
- Wir arbeiten in altersgemischten Gruppen, um entwicklungsbezogene Vergleiche bereits im Vorhinein auf ein Minimum zu reduzieren.
- Jedem Kind wird die volle Achtung und Wertschätzung entgegengebracht.

Der Hort als Ort ungeteilter Zeiten: Unsere Kinder leben in einer schnelllebigen Zeit. Uns ist es ein Anliegen Kindern Zeit zu geben. Beispielsweise Zeit zum Fertigspielen, Zeit um in aller Ruhe die Jause zu essen usw. Wir achten darauf, dass die Kinder in ihren Spielprozessen nicht unterbrochen werden. Nach Armin Krenz braucht Entwicklung Zeit und Langsamkeit. Nicht das Schnelle und Hektische oder die Menge an Angeboten ist ein Qualitätsmerkmal, sondern die Möglichkeit das Wesentliche zu genießen. Aufgrund dessen versuchen wir Mittagessen, Jause und Freizeitaktivitäten harmonisch in den Tagesablauf zu integrieren.

Der Hort als Ort des Verständnisses und der Verlässlichkeit: Die Bedürfnisse, Wünsche und Ängste der Kinder müssen ernst genommen werden. Wir richten unsere Entwicklungsarbeit nach der Welt des Volksschulkindes aus und sehen sie als wesentliche Voraussetzung für unser pädagogisches Handeln. Auch hier orientieren wir uns nach Armin Krenz und arbeiten mit dem Wissen, dass Kinder dauerhafte, feste Beziehungen brauchen, um Vertrauen aufbauen zu können.

Der Hort als Ort der Liebe: Im Hort versuchen wir eine herzliche Atmosphäre zu wohl fühlen zu schaffen. Den Kindern muss eine tiefe und ehrliche Anteilnahme entgegengebracht werden. Das bedeutet für uns:

- Wir sind für das Kind da.
- Wir gehen eine Verbindung mit dem Kind ein, binden es aber nicht.
- Wir schützen und beschützen das Kind.
- Wir begegnen dem Kind mit Einfühlungsvermögen, konfrontieren es aber auch gleichzeitig mit Wahrheiten.

Der Hort als Ort der Bewegung und Ruhe: Bewegung und Ruhe stehen in enger Wechselwirkung zueinander. Uns ist es ein Anliegen, den geplanten Tagesablauf möglichst „bewegt“ zu gestalten. Genauso erhalten die Kinder aber auch die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und entspannen zu können.

Der Hort als Ort des Erlebens und lebensnaher Wirklichkeiten: Kinder müssen sich am gesamten Geschehen des Hortalltags aktiv beteiligen können, indem sie Aufgaben übernehmen. Wiederum orientiert sich unsere pädagogische Arbeit am Leitsatz von Armin Krenz:

„Die Möglichkeiten, während des Handelns zu lernen, sind weitaus größer, als dies in künstlich hergestellten oder begrenzten Räumen der Fall ist. Der Hort schafft Erfahrungsräume, in denen Kinder ihre eigenen Ideen und Vorstellungen zur Gänze verwirklichen können. Die PädagogInnen übernehmen dabei eine begleitende, unterstützende Aufgabe. Der Hort wird somit zu einem Ort aktiver, bedürfnisorientierter (nicht wunschorientierter) Erlebniserfahrung.“

Der Hort als Ort erfahrbarer Demokratie: Kinder dürfen mitentscheiden und die Erfahrung machen, dass ihre Meinung akzeptiert wird. Beispielsweise dürfen Kinder beim Ankauf von Spielmaterial, Ausflugszielen und Umgestaltungen mitentscheiden.

Der Hort als Ort erfahrbarer Emotionen: Im Hort dürfen Emotionen und Gefühle ausgelebt werden. Es wird niemand aufgrund seiner emotionalen Lage ausgegrenzt oder diskriminiert. Die Kinder sollen lernen mit der eigenen Emotionalität, sowie der Gefühle anderer verständnisvoll umzugehen.

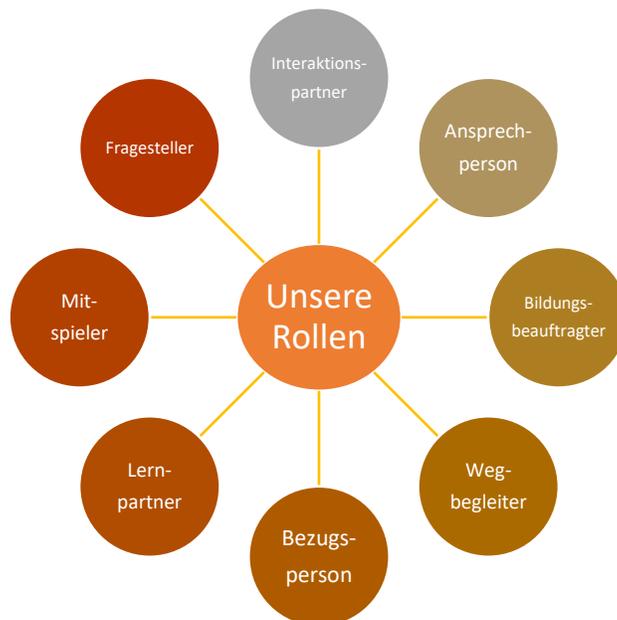
Die Rolle der Pädagogin – die Rolle der Assistentin:

Die Pädagogin sowie die Assistentin müssen sich ihrer Rolle und ihrer Verantwortung bewusst sein. Als Wegbegleiterinnen nehmen wir verschiedenste Rollen ein und müssen uns eigenständig mit unserer Rolle auseinandersetzen. Durch unser teamorientiertes Arbeiten werden die Aufgaben gleichermaßen verteilt und können individuell übernommen werden. Dazu dient die Selbstreflexion als Basis und Grundvoraussetzung unserer pädagogischen Arbeit.

Um die Qualität in unserem Hort sichern zu können, ist es besonders wichtig die Interessen, Bedürfnisse und Stärken der Kinder genau zu beobachten und ihnen unterstützend zur Seite zu stehen. Hierbei sehen wir uns als stille „Beobachter“.

Durch gezielt geplante Angebote seitens der Pädagoginnen können die Kinder in ihrem Tun bestärkt und gefördert werden. Diese pädagogische Arbeit wird möglichst abwechslungsreich gestaltet und von den Pädagoginnen eigenverantwortlich und mit einem hohen Maß an Verantwortung durchgeführt. Die Assistentin versucht diesen Prozess zu unterstützen und die Planung umzusetzen.

Genauso wichtig ist das anschließende Reflektieren der eigenen Rolle und der pädagogischen Arbeit. Wir als



Erwachsene vermitteln den Kindern das Konzept des lebenslangen Lernens und versuchen mit gutem Beispiel voranzugehen. Weiterbildung und Weiterentwicklung sind die wichtigsten Aspekte unseres pädagogischen Wirkens.

Unser Bild vom Kind:



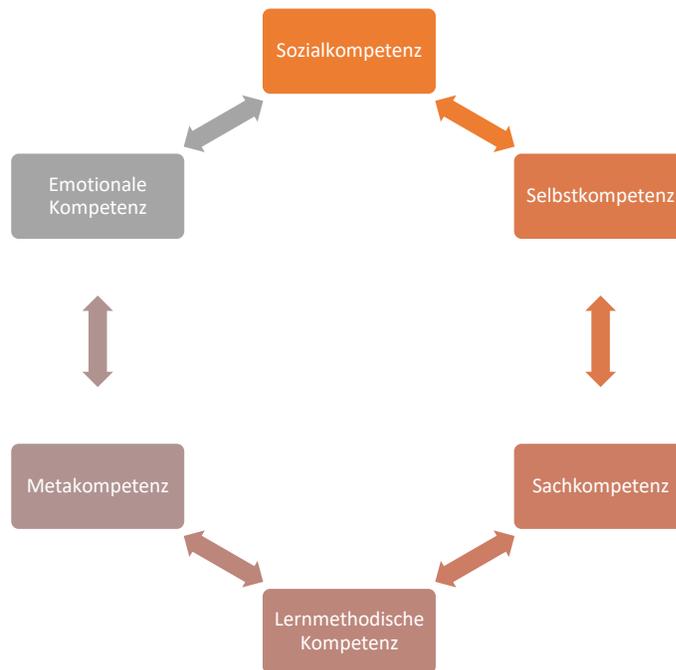
Die Individualität und Persönlichkeit sowie der kulturelle Hintergrund, das Lebensumfeld und die Stärken, sowie die Schwächen des Kindes werden respektiert. Diese Einzigartigkeit wird unterstützt, damit sich die Kinder zu einer Persönlichkeit entwickeln und auch andere als solche anerkennen können. Wir versuchen unsere pädagogische Arbeit so zu gestalten, dass sich die Kinder zu selbstbewussten, gesellschaftsfähigen und selbständigen Menschen entwickeln. Für diesen Prozess geben wir den Kindern Zeit und stehen ihnen als wertschätzende Begleitung bei.

Ein Kind ist von Natur aus neugierig und wissensdurstig. Unsere Aufgabe ist es, dem Kind den Rahmen und die Möglichkeiten zu geben, seinen Interessen nachzugehen, Fähigkeiten auszubauen und Talente zu entdecken. Wir versuchen den Kindern im Hort einen geschützten Rahmen zu bieten und ihnen die nötige Aufmerksamkeit und Zuwendung entgegenzubringen. Durch altersübergreifende Arbeit erhalten die Jüngeren Orientierung und die Älteren lernen Verantwortung. Außerdem werden altersübergreifende, soziale Kontakte gepflegt. Diese zwischenmenschlichen Kontakte ermöglichen es den Kindern mit den eigenen Bedürfnissen, Verhaltensweisen und Gefühlen umgehen zu lernen. Dadurch erwerben die Kinder Empathie für andere.

„DAS KIND IST AKTEUR SEINER EIGENEN ENTWICKLUNG!“

10. Pädagogik

Erwerb von Kompetenzen:



Sozialkompetenz:

Unser Ziel ist es, den Kindern die Fähigkeit zu lehren in Gemeinschaft und Gesellschaft zu leben, Verantwortung zu übernehmen und bewusst zu handeln.

Selbstkompetenz:

Unser Ziel ist es, den Kindern Eigenverantwortung zu lehren, sowie Verantwortungsbewusstsein, Selbstbewusstsein und eine eigene Identität zu entwickeln.

Sachkompetenz:

Unser Ziel ist es, den Kindern die Handlungsfähigkeit im alltäglichen Leben, den Umgang mit Materialien, Natur und Technik, Kultur, sowie das sprachlich-begriffliche Erfassen von Zusammenhängen und Lösungsstrategien näherzubringen.

Lernmethodische Kompetenz:

Unser Ziel ist es, den Kindern ein Bewusstsein für eigene Denk- und Lernprozesse sowie Lernstrategien zu vermitteln und die Fähigkeit diese planen und beurteilen zu können.

Metakompetenz:

Unser Ziel ist es, den Kindern die Erlernbarkeit und den Entwicklungsstand der eigenen Kompetenzen einschätzen zu lernen und diese situationsbezogen anwenden zu können.

Emotionale Kompetenz:

Emotionale Kompetenz bedeutet mit Gefühlen und Bedürfnissen umgehen zu können. Gefühle bei sich wahrnehmen, ein Gefühl von einem anderen zu unterscheiden und diese benennen zu können. Dies ist eine grundlegende Voraussetzung bei der Entwicklung von emotionalen und sozialen Fähigkeiten eines Menschen.

Umsetzung im Hortalltag:

Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme:

- respektvoller Umgang miteinander
- an Freud und Leid der anderen Anteil nehmen
- andere Meinungen anhören und respektieren
- körperliche und psychische Grenzen respektieren

Beziehungen eingehen / Gemeinschaft erleben / Verantwortung übernehmen:

- Förderung der Bindungsfähigkeit
- sich als Teil der Gruppe wahrnehmen und erleben
- gemeinsam Entscheidungen treffen
- Mitverantwortung übernehmen
- Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln
- Schutz und Hilfe in Gemeinschaft erleben
- notwendige Regeln des Zusammenlebens anerkennen und einhalten

Kommunikationsfähigkeit differenzieren:

- mit verbalen und nonverbalen Elementen der Kommunikation experimentieren
- eigene Gefühle und Ansichten zum Ausdruck bringen
- sprechenden Personen zuhören und diese nicht unterbrechen
- den Wissenstand des Gegenübers berücksichtigen
- Gesprächsregeln einhalten

Konfliktkultur:

- eigene Interessen und Meinungen konstruktiv ausdrücken
- andere Interessen und Meinungen anhören und berücksichtigen
- Selbstbehauptung und Kooperation
- mit Wut und Enttäuschung umgehen
- angemessene Konfliktbewältigung

Wertehaltung:

- Werte für das Zusammenleben kennen und berücksichtigen
- verschiedene Werte und Wertehaltungen begegnen
- eigene Meinung äußern

Toleranz:

- verschiedenste Lebenssituationen kennenlernen
- Interessen und Verständnis für unterschiedliche Lebensweisen entwickeln
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Lebensweisen erfahren und besprechen
- Einzigartigkeit erfahren
- partnerschaftliches Rollenverständnis

Bewegungsmöglichkeiten weiterentwickeln:

- Geschicklichkeit, Koordination, Reaktionsschnelligkeit
- Gefühl für den Einsatz der eigenen körperlichen Kraft weiterentwickeln und verfeinern – Körperkontrolle erlernen
- grob- und feinmotorische Fertigkeiten auf- und ausbauen und Geschicklichkeit entwickeln
- sprechmotorische Fähigkeiten verfeinern

Wahrnehmungsfähigkeit differenzieren:

- alle Sinne in vielfältiger Art und in verschiedenen Bereichen einsetzen
- den eigenen Körper differenziert wahrnehmen - Körperschema, positives Körperbild, Körperbewusstsein, natürlicher Umgang mit dem eigenen Körper
- verbalisieren von Gefühlen
- Wahrnehmung verbalisieren und vergleichen

Ausdrucksfähigkeit entwickeln:

- den eigenen Körper als Ausdrucksmittel differenziert und fantasievoll einsetzen
- sprachliche Ausdrucksfähigkeit
- Musik als Mittel des Ausdrucks erleben
- Ausdrucksfähigkeiten im technischen, bildnerischen und textilen Gestalten entwickeln
- die Ausdrucksweisen anderer erkennen und verstehen lernen

Selbständiges Handeln / Selbstvertrauen weiterentwickeln:

- Initiative ergreifen
- Neues ausprobieren
- über den eigenen Körper selbstbewusst bestimmen lernen
- sich vor Übergriffen auf die eigene Person schützen lernen
- sich am eigenen Können freuen

Entscheidungsfähigkeit weiterentwickeln:

- eigene Bedürfnisse wahrnehmen und entsprechende Entscheidungen treffen - Bedürfnissensibilisierung
- sich selbst als Individuum mit eigener Meinung wahrnehmen
- sich Abgrenzen können
- gemeinsame und individuelle Entscheidungen im Hortalltag treffen
- Regeln des Zusammenlebens beim Treffen von Entscheidungen berücksichtigen

Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit erweitern:

- sich über eine längere Zeitdauer in eine Aktivität vertiefen können
- eine Arbeit über mehrere Zeitsequenzen weiterführen und die Aktivität mit Aufmerksamkeit beenden
- Momente der Stille erleben können
- Ablenkungen wahrnehmen und auf Störung angemessen reagieren lernen

Mit Erfolg und Misserfolg umgehen

- sich an Erfolgserlebnissen freuen
- Fehler als Teil des Lernens verstehen lernen
- die unmittelbare Bedürfnisbefriedigung aufschieben lernen

11. Einblick in unseren Hortalltag

Das Freispiel:

Im Freispiel dürfen die Kinder ihre Beschäftigung selbst wählen. Hierzu stehen den Kindern verschiedenste Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung. Dazu zählen Rollenspiele, Konstruktionsspiele, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, kreative Beschäftigungen, Bewegung im Turnsaal und Entspannung.

Wir nützen das Freispiel um auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder einzugehen. Basierend darauf werden vom Betreuungspersonal Impulse gesetzt, welche die Kinder nützen können. Uns ist es ein großes Anliegen den Kindern die Möglichkeit zu bieten, sich in ihrer Freizeit nach ihren Interessen beschäftigen und entwickeln zu können. Freizeitaktivitäten werden zwar geplant, es herrscht aber kein Zwang daran teilzunehmen. Jedes Kind kann somit selbst bestimmen in welchen Bereich es sich vertiefen möchte. Die PädagogInnen stehen bei Bedarf beratend und unterstützend zur Seite.

Bei Schönwetter wird das Freispiel ins Freie verlegt.



Essenssituation:

08:30 Uhr bis 09:30 gleitendes Frühstück (an schulfreien Tagen)

11:40 Uhr 1. Mittagessen (nach 4 Stunden)

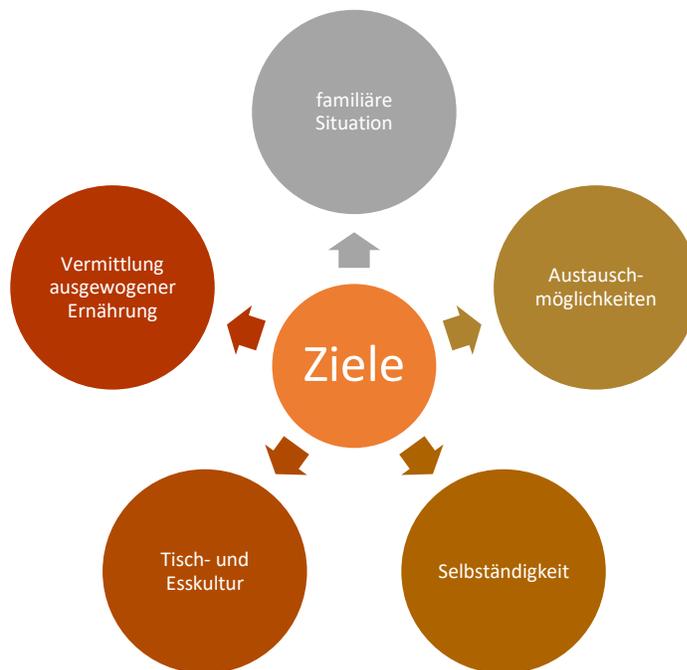
12:40 Uhr 2. Mittagessen (nach 5 Stunden)

14:30 Uhr Jausenzeit

Unser Mittagessen wird vom Cateringservice „Mohr“ zubereitet und geliefert. Die Jause und das Frühstück werden von uns selbst täglich frisch zubereitet. Dabei ist es uns ein großes Anliegen den Kindern abwechslungsreiche und gesunde Kost zur Verfügung zu stellen. Frisches Obst und Gemüse zählt dabei zu unseren Grundzutaten. Die Kinder dürfen bei der Zubereitung auf freiwilliger Basis mithelfen.

Darüber hinaus legen wir großen Wert auf die Selbständigkeit der Kinder. Jedes Kind deckt den Tisch selbst und räumt sein Geschirr nach dem Essen in die Geschirrspülmaschine.

Das Betreuungspersonal regt die Kinder dazu an jedes Gericht wenigstens zu probieren. Dabei möchten wir den geschmacklichen Horizont der Kinder frühzeitig erweitern. Uns ist es ein großes Anliegen auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen, deshalb entscheidet jedes Kind selbst welche Menge es haben möchte. Dadurch sollen die Kinder ihren Hunger einschätzen lernen.



Lernzeit:

Das selbständige Erledigen der Hausaufgaben ist ein fixer Bestandteil unseres Hortalltages. Unsere gleitende Lernzeit findet von Montag bis Donnerstag von ca. 12:00 Uhr bis 14:30 Uhr statt und ist für alle Kinder verpflichtend. Dabei ist es uns ein großes Anliegen den Kindern einen entsprechenden Arbeitsrahmen zur Verfügung zu stellen. Eine Vielzahl an Lernmaterialien, Sachbüchern und Lernspiele stehen zur freien Verfügung. Grundsätzlich arbeiten die Kinder eigenständig an ihren Aufgaben. Bei Bedarf versuchen die PädagogInnen den Kindern beim Lösen ihrer Aufgaben zur Seite zu stehen und agieren als Lernpartner. Nach Fertigstellung der Hausübung wird diese vom Betreuungspersonal kontrolliert – bitte bedenkt dabei, dass auch uns Fehler passieren können. Die Hauptverantwortung obliegt deshalb den Erziehungsberechtigten.

Der Hort ist kein Nachhilfeinstitut, weshalb der schulische Bereich nicht Überhand nehmen sollte. Wir konzentrieren uns bei der Erledigung der Hausaufgaben auf die schulische Gesamtentwicklung, weshalb enger Austausch mit Schule und Eltern besteht.

Am Freitag haben wir „hausübungsfreien Tag“!



Aktivitäten:

Freizeitangebote dienen als Ausgleich zum Schul- und Hortalltag und stärken gleichzeitig das Gruppengefühl. Unsere Aktivitäten werden von 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr oder gleitend im Freispiel auf freiwilliger Basis angeboten. Der Ablauf eines Angebotes ist nicht festlegbar und von verschiedensten Faktoren abhängig. Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder, wodurch auch spontan Aktivitäten entstehen können. Dazu zählen gemeinsames Basteln, Kochen, kreatives Gestalten, Spielen, Musik, Naturerfahrungen uvm. Im Laufe des Hortjahres bieten wir auch immer wieder verschiedene Projekte an.



Feste und Feiern:

Der Erhalt von Festen und Traditionen ist uns sehr wichtig. Deshalb sind wir bemüht verschiedene Feste während des Kalenderjahres zu berücksichtigen. Dadurch bekommen die Kinder die Möglichkeit Gemeinschaft und Geborgenheit zu verspüren. Alle Feste und Feiern werden offen gestaltet, damit Kinder aller Kulturen und Religionen daran teilhaben können.

Das Nikolausfest:

Der Tag des Heiligen Nikolaus wird mit Legenden, Liedern und Geschichten gefeiert. Natürlich versuchen wir den Kindern auch den Hintergrund dieses Festes näher zu bringen.

Das Weihnachtsfest:

Im Advent veranstalten wir täglich eine kleine Besinnung, um uns gemeinsam auf das Weihnachtsfest vorzubereiten. Natürlich gibt es auch eine Weihnachtsfeier mit Liedern, Keksen und Geschichten.

Faschingsfeier:

Im Fasching darf der Spaß nicht zu kurz kommen. Durch gemeinsame Spiele, lustigen Verkleidungen und einer Faschingsjause wird das Gemeinschaftsgefühl der Kinder bestärkt.

Das Osterfest:

Bei einer gemeinsamen Osterjause werden den Kindern die traditionellen Hintergründe dieses Festes nähergebracht.

Abschlussfeier:

Am Ende des Schuljahres feiern wir mit den Kindern ein Abschlussfest. Uns ist es besonders wichtig die gemeinsame Zeit zu reflektieren und uns Zeit für den Abschied zu nehmen.

12. Kooperation und Zusammenarbeit

Zusammenarbeit mit den Eltern:

Der Zusammenarbeit mit den Eltern wird eine große Bedeutung zugesprochen. Uns geht es nicht nur um einen reibungslosen Ablauf, sondern vielmehr um den gemeinsamen Weg für die bestmögliche Entwicklung und Betreuung des Kindes. Durch die Hilfe der Eltern als Informationsquelle können wir auffällige Verhaltensmuster der Kinder aufklären und intensive, adäquate Bildungsarbeit durchführen. Dabei steht das Wohl des Kindes im Mittelpunkt unserer Arbeit. Durch regen Austausch, gute Zusammenarbeit und Reflektion mit den Erziehungsberechtigten versuchen wir uns ständig neue Ziele zu setzen.

Folgendes wird bei uns im Schülerhort angeboten:

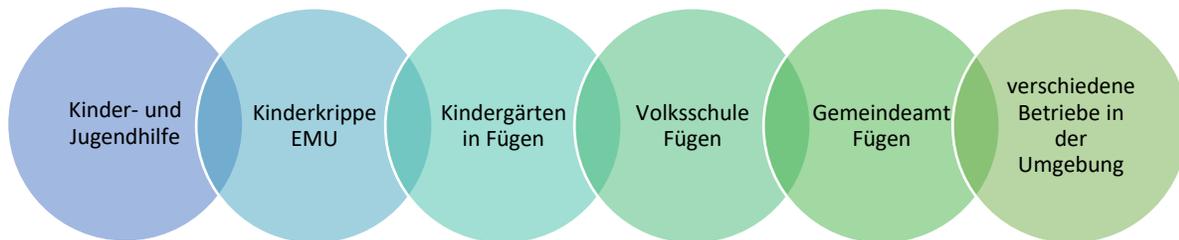
- Kennenlerngespräche
- Entwicklungsgespräche
- Elternabend
- Hortheft als Kommunikationspartner

Bei Interesse an Entwicklungsgesprächen könnt ihr euch gerne an die Leitung wenden und einen Termin vereinbaren. Sollte von unserer Seite Bedarf an einem Gespräch bestehen, kontaktieren wir euch.

Das Team:

Wir sehen uns als Kooperationsbasis, wodurch die Fähigkeiten und Kompetenzen jedes Einzelnen genutzt und geschätzt werden. Durch gemeinsames Planen und Reflektieren unserer pädagogischen Arbeit versuchen wir die Qualität zu sichern. Teamsitzungen dienen als Austauschmöglichkeit, Vergangenes wird reflektiert und Neues besprochen. Des Weiteren ist es uns ein großes Anliegen uns persönlich weiterzubilden, weshalb wir laufend Fort- und Weiterbildungen besuchen.

Zusammenarbeit mit...



Öffentlichkeitsarbeit:

Unsere Öffentlichkeitsarbeit umfasst:

- Homepage Gemeinde Fügen
- Kurzberichte in der Gemeindezeitung
- Interne Elternveranstaltungen
- Teilnahme an öffentliche Veranstaltungen in der Gemeinde

Auch unsere Konzeption dient der Öffentlichkeitsarbeit. Sie liegt für alle Eltern und Besucher im Hort zur freien Verfügung auf und dient zur Transparenz unserer pädagogischen Arbeit.